



MONTAGEANLEITUNG | RAUTENLEISTEN

Thermoholz Fassadenholz Montage | Fassadenbekleidung/Profilholz ohne Nut und Feder

Bitte beachten Sie bei der Montage die folgenden Tipps und fachlichen Grundsätze. Dann haben Sie an Ihrer Holzfassade von Osmo lange Freude.

Gesonderte Hinweise zu Thermoholz-Fassaden

Durch die thermische Behandlung verändern sich die Eigenschaften der massiven Fassadenprofile wodurch die lange Haltbarkeit und Formstabilität erreicht wird. Die Profile zeichnen sich durch ein sehr geringes Quell- und Schwindverhalten und eine sehr geringe Neigung zum Verzug aus.

Bitte beachten Sie die nachstehenden Hinweise zum Transport und der Montage

In Bezug auf mechanische Beanspruchung ist Thermoholz empfindlicher. Daher sollten längere Fassadenbretter zu zweit und hochkant getragen werden um eine evtl. Bruchgefahr zu vermeiden. Durch mechanische Einwirkungen auf der Oberfläche können sichtbare Spuren wie Kratzer entstehen, daher ist beim Transport und der Montage besondere Sorgfalt notwendig. Die Befestigungsmittel sind vorsichtig einzubringen und sollten flächenbündig mit der Oberfläche der Bekleidung abschließen. Bei der Verschraubung wird ein Tiefenbegrenzer oder sehr vorsichtiges Einschrauben mit geringem Drehmoment empfohlen um ein Durchdringen der Schrauben zu verhindern. Bei zu hohem Drehmoment/Druck besteht die Möglichkeit, dass z. B. Schrauben vollständig durch die Thermoholzbekleidung in die Unterkonstruktion eindringen und somit keine Verbindung besteht.



Rautenleisten, 25x65 mm, Thermoholz Fichte
riffelgesägt, 8 mm Abstand zwischen den leisten

Lagerung

Wenn Sie die Fassadenbretter vor der Montage lagern müssen, tun Sie das am besten in der Original Verpackungseinheit unter einer Bedachung im Freien. Auf Unterlegehölzer (mind. 75 mm Höhe) mit einem max. Abstand von 1 m.



MONTAGEANLEITUNG | RAUTENLEISTEN

Konstruktiver Holzschutz

Damit alle guten Eigenschaften von echtem Massivholz voll zur Geltung kommen, muss das Material „holzgerecht“ angebracht werden. Holzfassaden sollten generell als hinterlüftete Bekleidung nach den Fachregeln des Zimmereihandwerks Nr. 01 (Außenwandbekleidungen aus Holz) montiert werden. Auf der gesamten Fläche muss die ungehinderte Luftzirkulation (Zu- und Abluft auch im Fenster und Dachbereich) gewährleistet sein.

Beachten Sie bei allen Übergängen, An- und Abschlüssen die Grundsätze des konstruktiven Holzschutzes. Ein genügend großer Abstand zum Erdboden (30 cm) sorgt dafür, dass hochspritzendes Wasser die Fassadenbretter nicht schädigt. Achten Sie darauf, dass sich in Ihrer Fassade keine nach unten geschlossenen Hohlräume befinden in denen sich herabfließendes Wasser sammeln und in das Holz eindringen kann.

Konstruktiver (baulicher) Holzschutz verhindert, dass Holz dauerhaft nass bleibt. So sorgen Sie wirkungsvoll ohne Chemie dafür, dass ihre Holzfassade dauerhaft ist. Gelegentliche, kurzzeitige Feuchtigkeitsbelastungen (Regen) sind kein Problem, sofern die Art der Konstruktion dafür sorgt, dass Wasser nicht tief in das Holz eindringen kann. Ein gut dimensionierter Dachüberstand sorgt für einen guten Schutz aller Fassadenflächen. Bei kubischen Gebäuden ist die Belastung der Fassaden deutlich höher.

Unterkonstruktion

Die Unterkonstruktion trägt nicht nur das Gewicht der Holzfassade. Sie muss auch auf Windlasten, insbesondere die erheblichen Kräfte des Windsoges ausgerichtet sein. Um eine sichere Befestigung der Vorhangfassade zu gewährleisten beachten Sie bitte folgende Punkte:

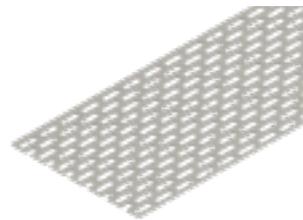
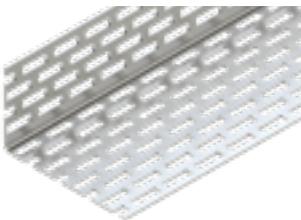
- > Abstand der Konstruktionshölzer max. 65 cm
- > bei Windlastzone 4 max. 50 cm
- > Konstruktionsholz, Schnittklasse S10 nach DIN 4074 oder Festigkeitsklasse C24
- > Holzfeuchte max. 20 %
- > Mindestmaß: 30x50 mm (Empfehlung: 40x60 mm)

Um eine ebene Holzfassade zu erhalten, achten Sie bitte darauf, dass die Unterkonstruktion gerade und plan montiert wird. Unebenheiten in der Unterkonstruktion sind auszugleichen.

Bitte benutzen Sie für die Verankerung der Lattung an der Wand nur spezielle Dübel und Schrauben, die für den Fassadenbau zugelassen (Bauaufsichtliche Zulassung) und exakt auf den vorhandenen Untergrund abgestimmt sind. Die Unterkonstruktion ist mit der Wand kraftschlüssig zu verbinden. Ihr Fachhändler empfiehlt Ihnen gerne entsprechende Befestigungsmittel.

An allen Zu- und Abluftöffnungen können Lüftungsgitter (Schutz vor Kleintieren) montiert werden. Die Lüftungsöffnung muss mind. 50 cm²/Meter betragen.

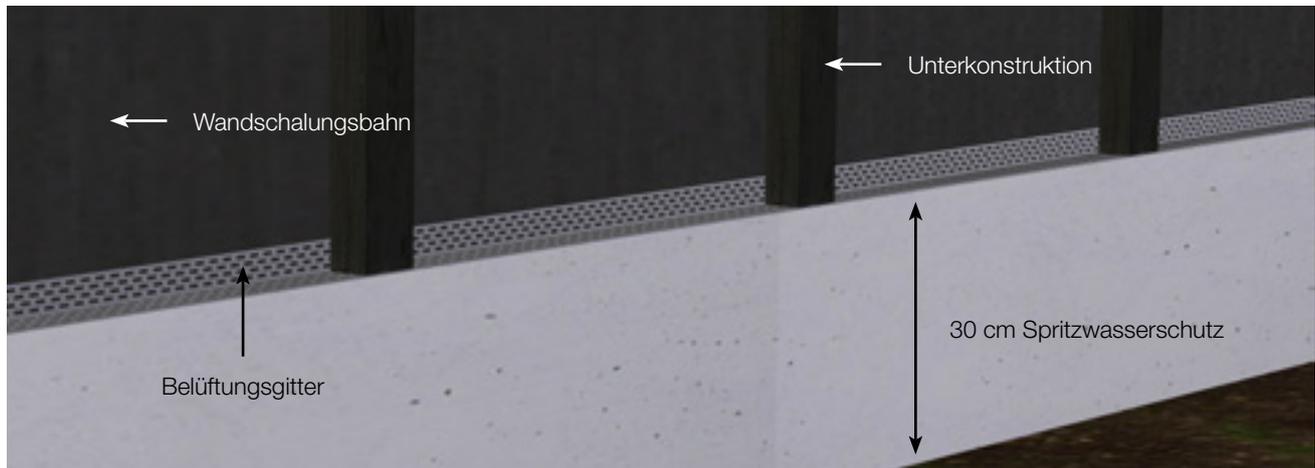
Lüftungsprofile





MONTAGEANLEITUNG | RAUTENLEISTEN

Unterkonstruktion Aufbau



Montage mit Dämmstoff

Wenn Sie unter der neuen Holzfassade eine zusätzliche Wärmedämmschicht einbauen wollen, muss in der Unterkonstruktion der benötigte Platz vorhanden sein. Das Maß der Unterkonstruktion muss so gewählt werden, dass zwischen der Dämmung und der Holzfassade noch ein Luftspalt von mind. 20 mm verbleibt. Wählen Sie ausschließlich Dämmstoffe die für hinterlüftete Fassaden zugelassen sind. Die Anforderungen der jeweils gültigen Energieeinspar-Verordnung sind einzuhalten. Beachten Sie unbedingt die bauphysikalischen Aspekte (Tauwasserpunkt etc.) des Wandaufbaus um evtl. spätere Folgeschäden zu vermeiden. Entsprechende fachliche Beratung erhalten Sie z.B. bei Architekten, Ing.-Büros und Energiefachberatern. Unterhalb der Unterkonstruktion muss eine diffusionsoffene Wandschalungsbahn zum Schutz der Dämmschicht verlegt werden. Diese muss für offene Lückenschalung zugelassen sein. Die Verlegevorschriften des Herstellers sind zu beachten.

Stöße der Fassadenbekleidung

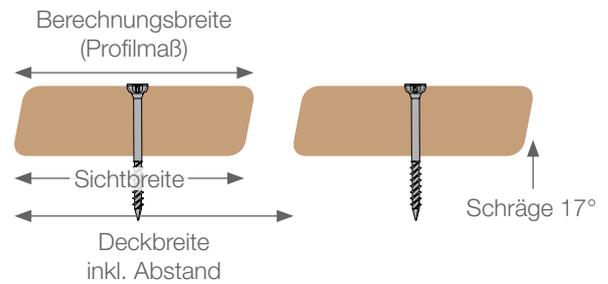
Stumpfe Brettstöße sind zu vermeiden, da sich an den Stoßstellen Wasser sammelt und nur langsam abtrocknet. Hier können Sie eine offene Fuge von 10 mm vorsehen. Eine gute Lösung sind senkrecht verlegte Lisenen bei denen auch 10 mm Luft zum Brettende eingehalten wird. Auch an Gebäudeecken sind 10 mm Luft am Brettende einzuhalten. Hier können Alu-Übergangsprofile oder Rahmenhölzer eingesetzt werden. Verwenden Sie nur rostfreie Profile. Auf Gehrung geschnittene und stumpf gestoßene Eckausbildungen sind aufwendig aber nicht dauerhaft gleichmäßig, da Massivholz je nach Witterungseinfluss „arbeitet“.

Befestigung der Rautenleisten

Für die sichere Befestigung der Fassadenprofile benutzen Sie die statisch auf das jeweilige Profil abgestimmten Edelstahl-schrauben (A2) mit Teilgewinde, Bohrspitze und Fräsrippen unter dem Schraubenkopf. Mindestmaß: Stärke 4,0 mm, Länge 2-fache der Brettstärke. Versenken Sie die Schrauben bei der Anbringung der Fassadenprofile nicht zu tief im Holz. Im Idealfall schließt der Schraubenkopf bündig mit der Brett Oberfläche ab. Dadurch verhindern Sie Risse und Feuchtigkeitsaufnahme. Bohren Sie Schraublöcher an den Brettenden vor und halten Sie einen Abstand von mind. 3 cm zum Brettende ein. So reduzieren Sie eine evtl. Rissgefahr.



MONTAGEANLEITUNG | RAUTENLEISTEN



Wandaufbau – Sichtbare Befestigung

- (1) Fassadenbahn diffusionsoffen
- (2) Konstruktionsholz schwarz eingefärbt Festigkeitsklasse C24 oder Sortierklasse S10 (40 x 60 mm)
- (3) Rautenleiste (sichtbar verschraubt mit Edelstahlschrauben)

Farbbehandlung

Eine Oberflächenbehandlung der Fassadenbekleidung ist vor der Montage allseitig aufzubringen. Wird die Farbbehandlung nur auf der Sichtseite ausgeführt, kann es zu verstärkter Schüsselung kommen. Die Schnittkanten sind sorgfältig mit dem Beschichtungssystem der Fläche zu behandeln um die Feuchtigkeitsaufnahme zu reduzieren. Die Wartungsintervalle der Oberflächenbehandlung sind abhängig von der Witterungs- und Umweltbelastung, der Gebäudekonstruktion, dem Farbsystem (transparent oder deckend) sowie vom Farbton. Bitte beachten Sie die jeweiligen Empfehlungen zum gewählten Farbsystem.